

Fallbeschreibung – Alexis' Geschichte

Alexis' Geschichte

Alexis Wineman ist die erste Frau mit einer Autismus-Spektrums-Störung (ASS), die an einem Miss America-Wettbewerb teilgenommen hat. Alexis war schon in der „Middle School“, als sie offiziell mit PDD-NOS (Pervasive Developmental Disorder – Not Otherwise Specified/Tiefgreifende Entwicklungsstörung – nicht weiter spezifiziert) diagnostiziert wurde, fühlte sich selbst aber schon im frühen Alter „anders“.



Als sie älter wurde, hatte sie mit einigen Herausforderungen, wie einer Sprechstörung, Kommunikationsschwierigkeiten, einer hohen Sensibilität für laute Geräusche und anderen sensorischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Alexis musste außerdem Mobbing, das sie durch ihre Andersartigkeit erfuhr, aushalten. Glücklicherweise war ihre Familie für sie eine Quelle der Stärke und Inspiration. Wir haben Alexis, ihre Mutter Kimberly, ihren älteren Bruder Nicholas, ihre ältere Schwester Danielle und ihre Zwillingschwester Amanda interviewt, um mehr über die einzigartige Rolle, die Geschwister in Familien, in denen es ASS-Fälle gibt, zu erfahren.

Alexis' Perspektive

Bevor ich mit Autismus diagnostiziert wurde, hatten weder ich noch meine Familie eine Erklärung für meine Meltdowns und andere Schwierigkeiten. Es war unglaublich, wie meine Geschwister nach der Diagnose reagiert haben. Sie waren Superhelden. Sie haben mich überall hin mitgenommen und zu Aktivitäten gedrängt. Außerdem haben sie mir bei den Hausaufgaben geholfen. Es war einfach unglaublich, wie sie nach Jahren, ohne zu wissen, was eigentlich los beigestanden sind. Mein Rat an andere Menschen mit Autismus ist, seinen Geschwistern zu haben, so, wie sie Geduld mit einem selbst zu versuchen, deren Perspektive zu verstehen, anstatt sich nur auf fokussieren.



ist, mir
Geduld mit
haben. Es ist gut,
sich selbst zu

Kimberleys Perspektive

Als Alexis diagnostiziert wurde und wir wussten, womit wir es zu tun haben, übernahmen ihre Geschwister die Kontrolle. Sie integrierten sie überall und brachten sie dazu, Dinge zu tun, statt sich zu verstecken. Sie ließen sie ihren Autismus nicht als Ausrede benutzen, um sich nicht beteiligen zu müssen. Ihr Bruder brachte sie zum „Cross-Country“ und ihre Schwestern führten sie ins Cheerleading ein. Alle drei Geschwister brachten sie in den „Sprechen und Theater“-Kurs. Wäre sie nicht in diese Aktivitäten involviert gewesen, hätte sie niemals erreicht, was sie alles erreicht hat. Alexis hat Aktivitäten (die sie sich niemals selbst ausgesucht hätte) gefunden, bei denen sie akzeptiert wird.

Ihre Geschwister haben sie auch vor Mobbing und Hänseleien geschützt. Geschwister können eine wichtige positive Kraft im Kampf gegen Mobbing sein. Sie können Gleichaltrige dahingehend sensibilisieren und „belehren“. In solchen Dingen können Geschwister sehr viel hilfreicher als Eltern sein.

Mein Rat an Leute, deren Geschwisterteil Autismus hat, ist, diesen ständig zu motivieren und zu helfen, sich eine passende Nische zu finden.

Nicholas' Perspektive

Vor Alexis' Diagnose haben wir ihr Verhalten einfach nicht verstanden. Es war sehr verwirrend und frustrierend. Nach der Diagnose ergaben die Dinge viel mehr Sinn. In der Lage zu sein, helfen zu können und präventive Maßnahmen zu ergreifen, war eine ganz neue Erfahrung für uns. Es hat uns alle zu besseren Menschen gemacht und wir haben gelernt sehr geduldig zu sein.

Es war nicht ungewöhnlich, dass wir Streit hatten, aber Alexis ging anders damit um und verarbeitete das Geschehene anders als wir: Wenn ein Streit vorbei war, war es für sie so, als wäre nie etwas zwischen uns vorgefallen. Anders gesagt war alles nach fünf Minuten wieder genau wie zuvor. Es wirkte so, als würde sie das tun, um einen zu ärgern, so war es aber nicht. Zu verstehen, warum es für sie so einfach war, über einen Streit hinwegzukommen, war nicht einfach für uns. Doch solche Erfahrungen bringen dich dazu, verständnisvoller zu sein. Du lernst, dass jeder Mensch unterschiedliche Dinge auch ganz unterschiedlich handhabt.

Mein Rat an Leute, deren Bruder oder Schwester Autismus hat, ist, sich in Empathie zu üben. Ich würde mich selbst als empathisch bezeichnen und mit Alexis zusammenzuleben war dafür sehr wichtig.

Danielles Perspektive

Mein Bruder und ich mussten schnell erwachsen werden. Man muss fast die Elternrolle einnehmen, wenn man verstehen will, was los ist. Als Alexis ihre Diagnose bekam, war das für uns der Schlüssel, um auch andere Menschen mit Beeinträchtigungen zu verstehen. Wir wuchsen auf mit allen Höhen und Tiefen von Alexis' Autismus.

Als Alexis jünger war, war ich wie eine zweite Mutter für sie. Wenn sie nicht auf Mum gehört hatte, ging ich zu ihr und sagte dasselbe. Manchmal ist es einfacher, wenn einem etwas von jemandem im gleichen Alter erklärt wird, oder man die Möglichkeit bekommt, sich mit Gleichaltrigen auszusprechen.

Mein Rat an Leute, deren Bruder oder Schwester Autismus hat, ist: Sei ein zuverlässiger Schatten. Vielleicht versteht er oder sie nicht, wie viel man ihnen wirklich damit hilft. Am Ende ist jeder Erfolg, wie klein er auch sein mag, zum Teil auch Dein Verdienst. Auch Du hast es verdient, Erfolge mitzufeiern. Autismus ist eine Diagnose nicht nur für die betroffene Person, sondern für die gesamte Familie. Er ist wie ein Test für Euch als Familie.

Amandas Perspektive

Da wir Zwillinge sind, war klar ersichtlich, dass Alexis ein Problem hatte. Es gab einen direkten Vergleich zu mir als „neuro-typischem“ Kind und jeder konnte sehen, dass Alexis wichtige Entwicklungsschritte nicht so wie ich erreichte. Als ich noch klein war und von der Schule nach Hause kam, versuchte ich immer, Alexis die Dinge beizubringen, die ich gelernt hatte, damit sie nicht den Anschluss verliert.

Jetzt teilen wir uns ein Zimmer im College, aber ich muss sie immer noch wecken und ihr helfen, ihren Stundenplan einzuhalten. Es ist interessant, zu sehen, wie Leute im College auf unsere Zusammenarbeit reagieren. Sie verstehen nicht, dass ich unterschiedliche Rollen spiele – manchmal die Schwester und manchmal mehr die Mutter.

Mein Rat an Leute, deren Bruder oder Schwester Autismus hat, ist, geduldig zu sein. So stressig die Rolle, die man zu spielen hat, auch sein mag, es zahlt sich aus. Wenn man versucht, geduldig zu sein, teilt man sich jeden Erfolg. Alexis' „America's Choice Award“ während des Miss America-Wahl zählt zu den Highlights meines Lebens, weil ich am Erfolg teilhaben konnte. Gib niemals auf, anderen zu helfen!

Quelle: <https://www.cdc.gov/ncbddd/autism/stories.html>